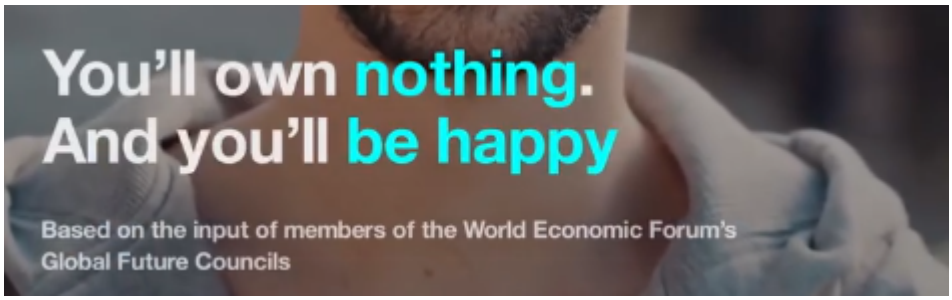
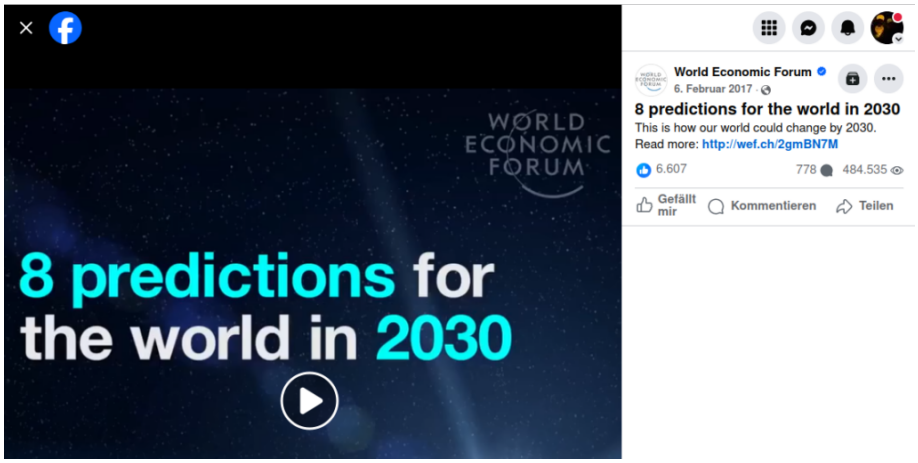
„You own nothing, and You’ll be Happy“ – „Du besitzt nichts, und du wirst glücklich sein“ lautete am 6. Februar 2017 die Video-Botschaft des Weltwirtschaftsforums, die heute noch bei Facebook zu finden ist.



Screenshot

Richtig ist, dass Klaus Schwab diese Äußerung wohl nicht persönlich nachzuweisen ist, aber das ist auch nicht relevant. In seiner Funktion als geschäftsführender Vorsitzender des WEF ist er für Beiträge im Namen des WEF persönlich verantwortlich. Ein Journalist sollte das wissen.



Correctiv scheint an einer Recherche, die diese Bezeichnung verdient, nicht interessiert zu sein. Das umstrittene Unternehmen fragt beim WEF nach und erhält zur Antwort: „Nein, Klaus Schwab sagte nicht, dass wir bald nichts besitzen und darüber glücklich sein würden.“ So simpel und irreführend kann eine „Recherche für die Gesellschaft“ sein, um höchste mediale Anerkennung und Geld vom Staat zu erhalten. Ein Bestätigung durch das WEF genügt der Nicht-Regierungsorganisation (besser: Gongo), und Klaus Schwab gilt für seine Anhänger als reingewaschen.

Auf Facebook ist das Video noch zu sehen.

Eine „der 40 vielversprechendsten jungen Führer Europas“

Die Aussage „Du wirst nichts besitzen und glücklich sein“ bezieht sich auf einen Beitrag der Theologin Ida Auken. Er wurde auf der Internetseite des WEF am 16. November 2016 veröffentlicht, inzwischen aber gelöscht. Im Archiv ist er noch vorhanden und Dank eines Links von Correctiv dort leicht zu finden: https://tinyurl.com/ybhn2m83



Storchmann Medien

„Willkommen bis 2030. Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre, und das Leben war nie besser“ schrieb Ida Auken. Sie ist nicht nur eine Theologin, sondern auch eine Politikerin, Mitglied des dänischen Parlaments, ehemalige Umweltministerin und seit 2021Mitglied der dänischen Sozialdemokraten – und der Young Global Leaders des WEF.

Die Wahl zum Young Global Leader fiel auf Ida Auken, weil das Weltwirtschaftsforum sie „zu einem der 40 vielversprechendsten jungen Führer Europas“ zählte. In der Begründung zur Wahl heißt es:

„Mit ihrer 15-jährigen Erfahrung im dänischen Parlament war Ida Auken der Schlüssel zur Förderung des grünen Übergangs in Dänemark. Sie war eine der Architekten des dänischen Klimagesetzes, die eines der ehrgeizigsten

Klimaschutzziele der Welt hat, und vor kurzem führte sie den Paradigmenwechsel im Ansatz des Offshore-Winds durch die Einrichtung von Energieinseln ein.“

„Willkommen bis 2030. Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre, und das Leben war nie besser“

Die Theologin hatte 2016 eine Vision: „Willkommen zum Jahr 2030. Willkommen in meiner Stadt – oder sollte ich sagen, „unsere Stadt“. Ich besitze nichts. Ich besitze kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung.
Es mag dir seltsam erscheinen, aber es macht für uns in dieser Stadt absolut Sinn. Alles, was Sie für ein Produkt halten, ist jetzt zu einem Service geworden. Wir haben Zugang zu Transport, Unterkunft, Essen und allem, was wir in unserem täglichen Leben brauchen. Einer nach dem anderen wurden all diese Dinge frei, so dass es für uns keinen Sinn machte, viel zu besitzen. Die erste Kommunikation wurde digitalisiert und frei für alle. Dann, als saubere Energie frei wurde, begannen sich die Dinge schnell zu bewegen. Der Verkehr sank dramatisch im Preis. Es machte für uns keinen Sinn mehr, ein eigenes Auto zu besitzen, da wir für längere Fahrten innerhalb von Minuten ein fahrerloses Fahrzeug oder ein fliegendes Auto rufen konnten. Wir begannen, uns viel organisierter und koordinierter fortzubewegen, als der Transport mit öffentlichen Verkehrsmittel einfacher, schneller und bequemer wurde als das Auto …“

Die Träumerei hat eine Entsprechung in der Einschätzungen des Weltwirtschaftsforums, das davon ausgeht, dass die globale Urbanisierungsrate bis 2030 voraussichtlich 60 % erreichen wird.

Dass die zunehmende Urbanisierung nicht zwangsläufig dem Wunsch der Menschen entspricht, weiß ChatGPT. Auf die Frage, ob die Urbanisierungspolitik dem Wunsch der Menschen entspricht, antwortet die KI: Trotz mancher Vorteile „bevorzugen viele Menschen – gerade Familien oder ältere Personen – oft ein Leben im ländlichen oder stadtnahen Raum, wo die Lebensqualität im Hinblick auf Ruhe, Natur und Wohnraum oft höher eingeschätzt wird. Eine Studie der UN zeigt, dass in Entwicklungsländern die Migration in Städte oft durch wirtschaftliche Notwendigkeiten und das Fehlen von Möglichkeiten im ländlichen Raum getrieben wird, nicht unbedingt durch eine Präferenz für das Stadtleben an sich.“ Es gebe „ein starkes Bedürfnis nach Alternativen, wie etwa smarte ländliche Gebiete, die

vernetzte Infrastrukturen bieten, ohne die städtischen Herausforderungen wie Umweltverschmutzung und hohe Lebenshaltungskosten.“

Für die Bedürfnisse der Menschen, die nicht in Städten Leben wollen, wird das Geld, das für den Aufbau kontrollierbarer städtischer Ghettos investiert und staatlich gefördert wird, für den Ausbau der Infrastruktur ländlicher Gebiete nicht reichen. World Economic Forum, World Economic Forum.

„Junge Weltführer“, zu denen die Globals Leaders des WEF gehören, lassen den Menschen keine Wahl und versuchen, ihnen das Leben in städtische Ghettos schmackhaft zu machen. Die Theologin Ida Auken hat sich für die Mächtigen dieser Welt nicht nur als „Schlüssel zur Förderung des grünen Übergangs in Dänemark“ (WEF) ins Zeug gelegt. Sie war auch nicht nur „eine der Architekten des dänischen Klimagesetzes, die eines der ehrgeizigsten Klimaschutzziele der Welt hat“, sondern treibt als ein vom WEF geschultes Mitglied der Young Global Leaders das Wettrennen bei der Umsetzung radikaler Maßnahmen Seite an Seite mit Politikern, Kirchen- und Gewerkschaftsvertretern, Großkonzernen und NGOs voran. Dazu schweigen die „Faktenchecker“.

> Smart City Charta – Wie wollen wir in Zukunft leben?

Die Zusammenballung in Städten findet unter anderem dadurch statt, dass Menschen sukzessive enteignet und ihre Besitztümer an Großkonzerne übergeben werden. Das ist das ganze Geheimnis hinter dem Glücksversprechen der Neuen Weltordnung: „Du wirst nichts besitzen und glücklich sein“.

Erfahrungen eines Australiers über die schleichende Enteignung

Ein seit 20 Jahren in Australien lebender Deutscher beschreibt, wie er seinen Besitz nach und nach verliert. Er sagt: „Ich habe mein Besitz in den USA nicht mehr, und bin NICHT gluecklich! Und wie es passieren wird, dass man ALLES verliert in Australien!! (wenn das Land an die Aboriginals gegeben wird, ist es zu spaet! Die UN wird dann ueber unser Land entscheiden. Meine Meinung ist, die UN ist eine kriminelle Organisation) Meine Situation und Erfahrung, keine Fake News. Alles nachweisbar! https://t.me/bernie006/3836

Leseempfehlungen

Werbung

